

mit Menschen, vollkommen der Welt und sich selber erschoben, erhöht über das Leben der Sinne durch die Erhabenheit und Lebendigkeit des Glaubens, einzig mit Gott beschäftigt in beständiger Betrachtung seines heiligen Gesetzes und in ununterbrochener Uebung seiner heiligsten Gegenwart führte Simon von Stock ein mehr englisches denn menschliches Leben, und indem er bei den Strengheiten seiner Einsiedelei schon die unaussprechlichen Tüchtigkeiten des Himmels kostete, lobpries er Tag und Nacht die Herrlichkeiten Jesu und Mariens unter den Ekstasen und Verzücungen der höchsten Beschauung.

Das Glück dieses Engels der Wüste erweckte jedoch bald den Neid des Satans. Dieser Geist der Finsterniß setzte alles in Bewegung, um die Ruhe seiner Einsamkeit zu stören. Von allen Seiten erhob sich der Sturm der Versuchung und verbüßerte diese schönen Tage der Gnade und der Tröstungen, die unserem jungen Einsiedler seine schauerliche Wüste in ein Paradies umgewandelt hatten. Plötzlich sah er seinen Geist von einer Menge Gedanken befallen, die seine Einbildungskraft verwirrten und ihm das Herz zerrissen, indem sie ihm in lebhafter Weise die Betrübniß und den Jammer vor Augen stellten, in die er seine ganze Familie durch seine unvermuthete Entfernung gestürzt habe. Sein beunruhigtes Gewissen warf ihm seine Flucht immer wieder als eine Unklugheit vor, die Anlaß geben konnte zu ungerechtem Verdachte, vielleicht auch zu nachtheiligen Beschuldigungen gegen seinen Bruder, von dem man argwöhnen möchte, als hätte er in Folge jener grausamen Eifersucht, die er gegen ihn an den Tag gelegt, ihm nach dem Leben gestrebt. Schon glaubte er sich verantwortlich für den — möglicherweise — strengen Zorn seiner Eltern über einen entarteten Sohn, der ein anderer Raim geworden, sowie über alle jene, die im Verdachte stünden, seine Mitschuldigen zu sein. Endlich bemühte sich der Versucher, ihn zu überzeugen, seine Rückkehr wäre das einzige Mittel, den Frieden wieder in das Herz seiner betrübten Eltern zu bringen, und das einzig Mögliche, das seiner Familie drohende Unglück

abzuwenden — er sei also im Gewissen zu diesem Schritte verpflichtet.

Derartige von der höllischen Schlange eingegebene Gründe hatten ohne Zweifel für den jungen Einsiedler etwas sehr Verführerisches. Allein die Täuschung des Lügengeistes ward durch das Licht des heiligen Geistes, der unseren Heiligen beseelte, bald zerstreut, und er überwand glorreich diese ersten Kniffe des bösen Feindes. Entschlossen, ein so heldenmüthiges Vorhaben um jeden Preis zu vernichten, sinnt Satan auf neue List und fügt zu den arglistigen Eingebungen die auffallendsten Blendwerke. Er beeinflusst dergestalt die Einbildungskraft Simons von Stock und alle seine Sinne, daß es ihm vorkommt, als sehe und höre er in seiner Einöde seine verweinte Mutter, die ihm die gleichen Vorstellungen mache, wie die Gedanken, die seinen Sinn durchkreuzen. Ueberall sieht er seine Mutter, wie sie ihm mit verführerischer Zärtlichkeit die lebhaftesten Vorwürfe macht und ihn dringend ersucht, doch wenigstens auf einige Zeit ins väterliche Haus zurückzukehren, um allda die Thränen seiner Eltern zu trocknen und sie in Frieden sterben zu lassen, nachdem er durch seine Gegenwart sie getröstet.

Dieser zweite Kunstgriff machte auf Simon von Stock anfänglich den tiefsten Eindruck. Sein Herz wurde so sehr gerührt, daß er, getäuscht durch das Gaukelwerk des Versuchers, nahe daran war, der Versuchung zu unterliegen. So hat er selber in der Folge einigen Karmeliten gegenüber sich ausgesprochen und hat sie versichert, er wäre bei dieser Gelegenheit der Versuchung nur durch den besonderen Beistand der seligsten Jungfrau entgangen, die ihm die Fallstricke des Teufels entdeckte und durch ihren mächtigen Schutz davon befreite.

Der stolze Geist verdoppelte nun seine Anstrengungen — so sehr war er beschämt, sich durch ein Kind in seinen ersten Angriffen besiegt zu sehen. Er sann gegen unseren Heiligen einen neuen Angriff aus und suchte seine Seele in neue Verwirrung zu stürzen. Er verkleidete seine Schalkheit mit dem Scheine des Guten und verwandelte sich in einen Engel des Lichtes. Simon ward von einer großen Angst